

UMSCHAU

Sowjetische Bücher und Broschüren zum Thema Atheismus

Zahlen und Schwerpunkte

Ziel dieser Untersuchung sollte sein, festzustellen, wie viele Bücher und Broschüren mit atheistischem Inhalt in der Sowjetunion angeboten werden. Dabei sollte versucht werden, Tendenzen und Schwerpunkte herauszufinden. Sehr bald stellte sich heraus, daß die Art sowjetischer Statistiken bestenfalls einen Einblick, aber keinen Überblick möglich macht. Zwar gibt es in dem alljährlich erscheinenden Band „Die Druckserzeugnisse der UdSSR“ eine Rubrik „Atheismus, Religion“, aber sie erfaßt nicht alle Veröffentlichungen in Buch- oder Broschürenform, die einen atheistischen Inhalt haben. In der allwöchentlich in russischer Sprache erscheinenden Schrift „Neue Bücher“, die auf Bücher und Broschüren hinweist, die demnächst in sowjetischen Verlagen herauskommen, findet man Bücher und Broschüren mit atheistischem Inhalt unter ganz verschiedenen Rubriken.

Bücher oder Broschüren mit religiösem Inhalt erscheinen in der Sowjetunion in lächerlich niedrigen Auflagen unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Die sowjetische Verfassung läßt in der Öffentlichkeit zwar atheistische Propaganda zu, jedoch keine religiöse. Ein religiöses Buchangebot in der Öffentlichkeit wäre bereits ein Verstoß gegen die Verfassung. So ist es auch nicht erstaunlich, daß die sowjetischen Behörden die „illegale“ Einfuhr von Bibeln in die Sowjetunion als Gesetzesverstoß ansehen.

Aus einem internen, nicht zur Veröffentlichung bestimmten Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden des Rats für Religionsangelegenheiten, W. Furow, über den „Stand der russisch-orthodoxen Kirche“ konnte man ein paar Angaben darüber entnehmen, was das Moskauer Patriarchat im Jahr 1975 an Büchern und Broschüren für mehr als 30 Millionen orthodoxe Christen drucken durfte. Angegeben waren: Die Broschüre „Orthodoxer Kirchenkalender“ (50 000 Exem-

plare), die Oster- und Weihnachtsbotschaft des Patriarchen (10 000), ein bis zwei Sammelbände „Theologische Abhandlungen“ (3 000), ein Ritual für den Gottesdienst (10 000), ein Handbuch für den Geistlichen (20 000). Wieviel davon in die Hände von Gläubigen kommt, ist nicht feststellbar, da die Druckereien oft weniger Exemplare druckten, als bestellt waren, und ein Teil zu Propagandazwecken ins Ausland geschickt wird. Alle diese Veröffentlichungen sind eng auf Liturgie und Theologie beschränkt. Irgendeine Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Problemen ist untersagt, es sei denn, der Patriarch wiederholt Friedensvorschläge der sowjetischen Regierung.

Selten darf in der Sowjetunion die Heilige Schrift gedruckt werden. So teilte der Allunionsrat der Evangeliumschröten-Baptisten (Moskau) mit, daß für 1984 der Druck von 20 000 Neuen Testamenten, 10 000 Bibelkonkordanzen und 10 000 Liederbüchern geplant ist. 1984 feiern die Baptisten in der Sowjetunion ihr 100jähriges Jubiläum. Ob diese Auflagen gedruckt werden und wie viele Exemplare in die Hand der Gläubigen gelangen, ist nicht überprüfbar.

Alle in der Öffentlichkeit erscheinenden Bücher gehen vom Materialismus aus. Die schöne Literatur bildet hierbei eine Ausnahme. Jene Bücher und Broschüren, die zu den Rubriken „Marxismus-Leninismus“, „Gesellschaftswissenschaften“, „Philosophie, Soziologie, Psychologie“ gehören, stehen auf dem Boden des Atheismus. Diejenigen, die zur Rubrik „Atheismus, Religion“ gehören, sind antitheistisch bzw. „kämpferisch“ atheistisch, mit Ausnahme jener, die für das Ausland bestimmt sind.

Versuchen wir, aus der offiziellen Statistik über das Jahr 1981 (Pečat' SSSR v 1981 godu, Moskau 1982) einige Anhaltspunkte zu entnehmen. Insgesamt erschienen 1981 in der UdSSR 83 007 Bücher

und Broschüren mit einer Auflage von insgesamt 1898,7 Millionen Exemplaren. Davon waren 17764 (106,9 Mill. Ex.) nicht zum Verkauf bestimmt, sie wurden kostenlos verbreitet. Von den erwähnten 83 007 Büchern und Broschüren gehören 2022 (44,6 Mill. Ex.) zu den Rubriken „Marxismus-Leninismus“, „Gesellschaftswissenschaften“, „Philosophie, Soziologie, Psychologie“. 227 Bücher und Broschüren gehörten zur Rubrik „Atheismus, Religion“ (5,5 Mill. Ex.). Die Durchschnittsauflage dieser Bücher und Broschüren des kämpferischen Atheismus betrug 24 100 Exemplare, 224 davon erschienen in Sprachen der Völker der Sowjetunion. Angaben über die antireligiösen Plakate enthält der statistische Band nicht.

Das Gesamtbild ändert sich, wenn man die einzelnen Verlage durchgeht. Dort stößt man auf den Verlag „Wissen“ (Znanie). Dieser Verlag ist eine Institution jener Gesellschaft, die 1947 unter dem Namen „Gesellschaft zur Verbreitung politischer und wissenschaftlicher Kenntnisse“ an die Stelle des zu Kriegsbeginn aufgelösten Gottlosenverbands trat und 1963 in „Wissen“ umbenannt wurde. Dieser Verlag bringt auch die wichtigste atheistische Zeitschrift der Sowjetunion „Wissenschaft und Religion“ heraus. 1981 veröffentlichte der Verlag „Wissen“ 631 Bücher und Broschüren (44,4 Mill. Ex.). Hier ist also ein Zusatzangebot zum Thema Atheismus zu finden, das vor allem die „Unwissenschaftlichkeit“ aller Religionen „beweist“.

Die Anzahl und Auflage der Bücher und Broschüren unter der Rubrik „Atheismus, Religion“ ist erstaunlich niedrig. Die Bevölkerung der UdSSR betrug 1981 knapp 265 Millionen Bürger, die KPdSU hatte rund 17 Millionen Mitglieder. Eine Erklärung dafür könnte sein, daß der Atheismus sowieso überall verbreitet und gelehrt wird und keine religiöse Schrift ihm in der Öffentlichkeit entgegenzutreten kann. Eine andere Erklärung liegt wohl bei der mangelnden Nachfrage. Es ist ein offenes Geheimnis, daß Bücher mit prononciert atheistischem Inhalt kein Geschäft sind, die Regale der Magazine verstopfen und für andere Buchveröffentlichungen das Papier wegnehmen. Die Verlage sind also nicht gerade interessiert an Veröffentlichungen dieser Art. Und in regelmäßigen Abständen klagt die Partei über das niedrige

Niveau dieser Publikationen. In der Sowjetrepublik Tadschikistan erschien z. B. im Jahr 1981 nur ein einziges Buch (5000 Exemplare) aus der Rubrik „Atheismus, Religion“ für eine Bevölkerung von 3,9 Millionen Bürgern.

Wie schwierig eine Beurteilung der Wirkung von Veröffentlichungen dieser Art ist, soll an einem Beispiel erklärt werden. 1968 veröffentlichte der Moskauer Verlag für Politische Literatur die Übersetzung eines in Polen erschienenen Buchs „Biblische Geschichten“ in einer Auflage von 200 000 Exemplaren (Z. Kosidovskij, Bibljskie skazanja). Das Buch verkaufte sich gut. Zahlreiche Gläubige kauften es, nicht um die biblischen „Mythen“ zu entschleiern, wie es die Herausgeber hofften, sondern um das Alte Testament in irgendeiner Form kennenzulernen.

Versuchen wir nun, mit Hilfe des bereits erwähnten sowjetischen Periodikums „Neue Bücher“ Schwerpunkte, Tendenzen der sowjetischen atheistischen Propaganda herauszufinden. Ausgewertet wurden alle Hefte des Jahres 1983. „Neue Bücher“ erwähnen nur einen Teil der zu erwartenden Publikationen. Jedoch wird die Auswahl aus Verlagen aller Sowjetrepubliken getroffen. Jeder angekündigte Titel wird in einem Kurztex t vorgestellt. Für unser Vorhaben wurden aus den Heften von „Neue Bücher“ alle Neuangebote für 1983 und 1984 herausgezogen, die sich mit Religion und Atheismus befassen.

Im Periodikum „Neue Bücher“ wurden zur Thematik Atheismus und Religion (nicht zu verwechseln mit der Rubrik „Atheismus, Religion“) von 19 sowjetischen Verlagen für 1983 und 1984 63 Bücher und Broschüren für Leser in der Sowjetunion angekündigt (3,7 Millionen Ex.). Aus dieser Zahl geht bereits hervor, daß es sich um eine Auswahl handelt. Auch gibt sie keine Auskunft über jene Publikationen, die in früheren Jahren für 1983 angekündigt wurden bzw. 1983 erschienen. Für 1983 kündigten in „Neue Bücher“ (1983) acht Verlage aus sieben Sowjetrepubliken 13 Titel zum Thema mit einer Gesamtauflage von 431 000 Exemplaren an. Das heißt, es wurden nicht einmal aus allen 15 Sowjetrepubliken Publikationen angekündigt. 12 der 13 Publikationen wurden in russischer Sprache angekündigt, eine Broschüre wurde in Kasachstan für 1983 (3000 Ex.) in deutscher Sprache angekün-

digt. Es handelte sich um eine Artikelsammlung zweier deutscher Autoren gegen das „religiöse Sektierertum“, also gegen jene kleineren Glaubensgruppen, in denen sich Sowjetdeutsche zusammengefunden haben. Von den 431 000 Exemplaren entfielen auf ein einziges Buch des Moskauer Polit-Verlags 250 000, auf ein einziges Buch des Moskauer Verlags „Junge Garde“ 100 000. Die Schlußfolgerung ist zulässig, daß die Mehrheit der sowjetischen Verlage – es sind mehr als 200 – nicht an der Veröffentlichung atheistischer Literatur interessiert sind.

Für 1984 kündigten „Neue Bücher“ (1983) 50 Titel zur Thematik Atheismus und Religion von 15 Verlagen mit einer Gesamtauflage von 3,3 Millionen Exemplaren für sowjetische Leser an. Die Ankündigungen kamen aus vier Republiken. Allein der Moskauer Polit-Verlag kündigte 17 Publikationen mit einer Gesamtauflage von 2,3 Millionen Exemplaren an. Auch die Ankündigungen für 1984 zeigen, daß die zahlreichen sowjetischen Verlage an atheistischen Publikationen nicht sonderlich interessiert sind. Mit Ausnahme des Polit-Verlags bot in „Neue Bücher“ kein Verlag mehr als drei Publikationen zum Thema an.

Fassen wir die für 1983 und 1984 angekündigten Titel zusammen (insgesamt 63 mit einer Gesamtauflage von 3,7 Millionen Ex.), um Schwerpunkte zu finden. Es ergeben sich fünf Gruppen.

Die meisten Titel, nämlich 17, befaßten sich mit der *atheistischen Erziehung der Bevölkerung* (Gesamtauflage 761 000 Ex.). Dazu kam eine bisher nicht erwähnte Dia-Reihe des Moskauer Verlags „Plakat“ (30 000 Ex.). Diese Publikationen waren ausdrücklich für Lehrer, Erzieher und Propagandisten bestimmt. Die durchschnittliche Auflagenhöhe betrug 44 700 Exemplare.

Es fällt auf, daß drei Publikationen (mit zusammen 300 000 Ex.) nur die atheistische Erziehungsarbeit der Partei betrafen. Die Publikation mit der höchsten Auflage in der Rubrik „Atheistische Erziehung“ befaßt sich mit der atheistischen Erziehung von Schülern (150 000 Ex.). Andere Publikationen befassen sich mit der atheistischen Erziehungsarbeit unter Jugendlichen, der bäuerlichen Bevölkerung, den Frauen in Turkmenistan (1000 Ex.). Einige Publikationen behandeln speziell die Frage, wie man im Mathematikunterricht

und mit Hilfe von Filmen atheistische Erziehung betreiben kann. Interessant ist auch eine Publikation, die Hinweise gibt, wie man russische Kunstdenkmäler, Kirchen, Ikonen usw. so erklärt und deutet, daß die religiöse Problematik durch eine nichtreligiöse Interpretation zugedeckt und ersetzt wird.

Nach der Anzahl der Publikationen, nämlich 14 Bücher und Broschüren, folgt an zweiter Stelle die Gruppe *Atheismus, Wissenschaft, Religion, Aberglaube*. In der Gesamtauflage (1 595 000 Ex.) und in der Durchschnittsauflage (114 000 Ex.) steht sie allerdings an erster Stelle. Diese Publikationen sind sowohl für die „Ideologie-Arbeiter“ wie für einen größeren Leserkreis und den Massenleser bestimmt. Zwei sind ausdrücklich für jugendliche Leser vorgesehen. Der Moskauer Polit-Verlag hat – dies ist die höchste Auflage unter allen Publikationen zum Gesamthema Atheismus und Religion – das „Atheistische Wörterbuch“ mit 300 000 Exemplaren, die Fortsetzungen Nr. 13 (250 000) und Nr. 14 (200 000) von „Atheistische Lesungen“ angekündigt.

Welche Probleme den Atheisten vor allem Schwierigkeiten bereiten, geht aus den angekündigten Publikationen hervor: Schöpfung, Entstehung der Menschheit, Sinn des Lebens, das Weiterleben nach dem Tod bzw. die Existenz einer unsterblichen Seele. Allein dem Problem der unsterblichen Seele gelten vier Publikationen (zusammen haben sie eine Auflage von 270 000 Ex.).

Nach der Anzahl der Publikationen, insgesamt 13, folgt unsere Rubrik *Kirchen und Religionen*. In der Gesamtauflage (194 500 Ex.) und in der Durchschnittsauflage (15 000 Ex.) rangiert sie allerdings an letzter Stelle. Allein fünf Publikationen sind dem Islam gewidmet, von denen drei ganz offensichtlich historisch-referierend sind. Eine ist eindeutig polemisch. Die drei Publikationen, die sich mit der russisch-orthodoxen Kirche befassen, sind polemisch, prangern ihre reaktionäre Vergangenheit an und die „Fälschung“ der Darstellung der „Taufe Rußlands“ vor 1000 Jahren.

Die beiden Schriften gegen die katholische Kirche sind polemisch; eine enthüllt die „volksfeindliche Tätigkeit“ der unierten Kirche, die andere ist ein „Bekehrungsbericht“ eines ehemaligen Katholiken, der Atheist geworden ist. Zwei Schrif-

ten über den Buddhismus sind historisierend. Aus den Anmerkungen geht hervor, daß diese Publikationen für ein breites Publikum und den Massenleser bestimmt sind.

Zum Thema *Atheismus und Religion im Kampf der Ideen* sind zwar nur acht Publikationen angekündigt. Sie haben jedoch eine recht hohe Gesamtauflage (723 000 Ex.) und die zweithöchste Durchschnittsauflage (90 000 Ex.). Auch hier empfehlen „Neue Bücher“ diese Publikationen einerseits Lehrern und Propagandisten, andererseits dem Massenleser. Hier findet sich eine Schrift aus der Reihe „Argumente“, die 1984 im Polit-Verlag erscheinen soll, die durch ihre Auflage herausragt (200 000 Ex.). Das Thema dieser Schrift ist die antikommunistische Aktivität religiöser Zentren im kapitalistischen Westen. Zählt man die Auflagen verschiedener Publikationen zusammen, die diese Thematik variieren (Diversions, Weckung von Mißtrauen unter der Bevölkerung sozialistischer Staaten usw.), so kommt man auf eine Auflage von 360 000 Exemplaren. Der Hauptgegner ist offensichtlich die katholische Kirche. Insgesamt wird „bewiesen“, daß zwischen Kapitalismus und Religion eine enge Bindung besteht. E. Parnov hebt in seinem Buch „Der Thron Luzifers“ (Polit-Verlag, 150 000 Ex.) den Zusammenhang zwischen der bürgerlichen Gesellschaft und deren moderner Zuneigung zu „Mystizismus, Aberglauben usw.“ hervor.

Im Zusammenhang mit der eben behandelten Gruppe muß man auch die folgende Gruppe sehen, die dem Sowjetbürger den *Atheismus als Voraussetzung für ein erfülltes Leben* vorstellt. Es sind nur sechs Publikationen (Gesamtauflage 221 000 Ex.). Diese Bücher und Broschüren sind ausdrücklich für den breiten Leserkreis geschrieben, obwohl die Durchschnittsauflage (knapp 37 000 Ex.) kein großes Leserinteresse erwarten läßt. Die Religion wird als Ursache seelischer und geistiger Verkümmern hingestellt. Ihr wird das Leben auf atheistischer Grundlage, mit atheistischer Moral, mit areligiösen Feiern und Ritualen entgegengestellt.

Unter „Sonstiges“ haben sich fünf Publikationen ergeben (Gesamtauflage 213 000 Ex.). Da wäre zum Beispiel die in zweiter Auflage erscheinende Schrift des Vorsitzenden des Rats für religiöse Angelegenheiten, V. Kurojedov „Religion

und Kirche in der sowjetischen Gesellschaft“ (Polit-Verlag, 100 000 Ex.), die für „Ideologiarbeiter“ bestimmt ist. Kurojedov stellt die Beziehungen Staat–Kirche in der Sowjetunion dar, das „leninische Prinzip“ der Gewissensfreiheit, gleichzeitig polemisiert er gegen „bürgerlich-klerikale Fälscher“, die die religiöse Situation in der Sowjetunion „verfälscht“ darstellen.

Versucht man aus diesen, wie mehrfach gesagt, unvollständigen Angaben von „Neue Bücher“ ein Fazit zu ziehen, so ergibt sich: 1. Ganz eindeutig gehört die atheistische Literatur in der Sowjetunion nicht zur gefragten, sondern zur verordneten Literatur. 2. Im Rahmen der krampfhaften Bemühungen um eine Belebung des Marxismus-Leninismus wird im Kampf gegen die Religion weniger mit dem Hinweis auf die Klassiker des Marxismus-Leninismus (Marx, Engels, Lenin usw.) argumentiert als vielmehr mit der angeblichen Unwissenschaftlichkeit der Religion. 3. Im Rahmen der Abwehr von Informationen aus der westlichen Welt wird die Religion als Verbündeter des Kapitalismus dargestellt. 4. Besondere Schwierigkeiten haben die atheistischen Propagandisten offensichtlich mit folgenden Problemen: Schöpfung, Sinn des Lebens, Tod, Seele. 5. Die atheistische Erziehungsarbeit soll erheblich verstärkt werden.

Eine von „Neue Bücher“ angebotene Gruppe von Publikationen, die sich mit Religionen befassen, ist noch nicht erwähnt worden. Es handelt sich um Bücher und Broschüren in Auslandssprachen. Für 1984 haben vier sowjetische Verlage 17 Publikationen (Gesamtauflage 206 000 Ex.) angekündigt. Sie verteilen sich auf neun Sprachen, d. h. es handelt sich um acht unterschiedliche Texte.

Auch diese Ankündigungen sind unvollständig. Polemische Äußerungen gegen die Religion werden nur erhoben, wenn sie als Gehilfe des Kapitals dargestellt wird (z. B. USA). Das heißt, diese Veröffentlichungen für das Ausland unterscheiden sich grundsätzlich von denen für die Sowjetbürger. Gerade in der Sowjetunion, so wird argumentiert, sei die wahre Gewissensfreiheit verwirklicht. Hier richten sich die Ankündigungen als Hauptzielgruppe an die Muslime. Von der Gesamtauflage von 206 000 Exemplaren sind für Muslime eindeutig 153 000 Exemplare bestimmt.

Paul Roth